

**Vorlage für die Sitzung des Senats am 06.08.2024**

**Beschaffung von Office Softwarekomponenten  
für die Freie Hansestadt Bremen**

**A. Problem**

Die Modernisierung der IT-Infrastruktur in der Freien Hansestadt Bremen erfordert eine Aktualisierung der bestehenden Lizenzen der Büroarbeitsplatzsoftware. Ziel ist es, Effizienz, Sicherheit und die Förderung der digitalen Souveränität langfristig zu verbessern, während gleichzeitig eine kosteneffiziente und anforderungsgerechte Lösung für die Ressorts und Dienststellen sicherzustellen ist. Dabei muss gebührend adressiert werden, dass sich die Art und Weise der Zusammenarbeit in der öffentlichen Verwaltung und folglich auch die technische Arbeitsplatzgestaltung mit und nach der Corona-Pandemie grundsätzlich verändert hat. Das Arbeiten in der Verwaltung wird hybrider und flexibler. In vielen Dienststellen findet daher eine Weiterentwicklung in Richtung moderner Arbeitskonzepte und z.B. „New Work“ statt. Dies muss sich auch in entsprechenden Softwarekomponenten widerspiegeln, die diese hybriden und kollaborativen Arbeitsweisen unterstützen.

Das aktuell in Bremen eingesetzte Standardbürocomputerprogramm Microsoft Office 2016 muss bis zum 14. Oktober 2025 ersetzt werden, da unverzichtbare Sicherheitsaktualisierungen seitens des Herstellers ab diesem Zeitpunkt entfallen (Support-Ende). In Bremen sind derzeit ca. 18.200 Office-Arbeitsplätze im Verwaltungsnetz im Betrieb. Davon werden auf zentral gemanagten BASIS.bremen-PCs einschließlich der aktuell in technischer Migration befindlichen Bereiche ca. 10.000 Office-Lizenzen zentral vom Senator für Finanzen vertraglich verantwortet. Die darüber hinaus außerhalb von BASIS.bremen operierenden Einheiten (z.B. die Polizei) verantworten die Lizenzbeschaffung über Dataport selbst.

Microsoft bietet nach Informationen des Dienstleisters Dataport im Herbst 2024 eine weitere Lizenz (Office 2024) für ein Office außerhalb der Microsoft Cloud (auf den Rechnern installiert, sog. „On-Premises“) an. Die Nutzung von Microsoft-Cloudservices (Microsoft 365/Teams) stellt eine zu bewertende Alternative zu dieser Lizenz dar, da durch deren Nutzung die Produktivität und die Zusammenarbeit in der Verwaltung gefördert werden könnten. Alternativ zu Microsoftprodukten kommt eine Open Source Lösung in Frage, die von Dataport als dPhoenixSuite angeboten wird.

Eine Entscheidung für eine Beschaffung von Office-Softwarekomponenten muss jetzt zur Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes erfolgen, um die erforderliche Vorlaufzeit im Projekt für den zentralen IT-Dienstleister zu gewährleisten.

## B. Lösung

Der Senator für Finanzen schlägt eine flexible und von den Ressorts bedarfsgerecht gewählte Weiterentwicklung der Office Komponenten im Rahmen des BASIS-Betriebsmodells entlang der drei folgenden Optionen vor.

### Option 1: Office 2024

Auf den Rechnern der Verwaltung wird nach dieser Option Office 2024 (Version: Standard) als On-Premises-Lösung eingeführt. Diese Option stellt ein Halten des Status Quo dar.

Bremen müsste, sollte die Option 1 von den Ressorts gewählt werden, jeweils eine Lizenz in Höhe von einmalig voraussichtlich<sup>1</sup> ca. 394,70 € pro Arbeitsplatz erwerben. Die Kosten würden bereits in 2025 anfallen. Da bei dieser Betrachtung auf eine Software Assurance (d.h. eine Update-Möglichkeit auf künftige Versionen) verzichtet wird, wären die Lizenzen nach dem erwarteten Zeitpunkt 2029 als wertlos zu betrachten. Eine Software Assurance erscheint nicht wirtschaftlich, da zu erwarten ist, dass in dem Zeitraum der Assurance (3 Jahre) keine weitere On-Premises-Lösung für Büroarbeitsplatzsoftware von Microsoft angeboten werden wird.

Für die technische Umstellung, z.B. Paketierung, Testung, externe Beratung, Assetmanagement, etc., würden für die von Dataport gemanagten PCs einmalig in etwa 125.000 € als Projektkosten in 2025 veranschlagt werden müssen.

### Option 2: Microsoft 365 + Teams (Cloud-Nutzung)

Microsoft Teams ist technisch als integraler Bestandteil von Microsoft 365 (M365) ein virtueller Arbeitsraum, der es ermöglicht, in Echtzeit auch mit externen Nutzenden (z. B. Unternehmen, Bund, EU, Länder etc.), an Dokumenten zu arbeiten und zu kommunizieren. Es integriert besonders gut E-Mail, Kalender, Telefonie und Video/Audio-Chats, um eine umfassende kollaborative Arbeitsumgebung zu schaffen, wenn auch die Cloud-Dienste von Microsoft genutzt werden. Wichtig ist der Hinweis, dass die eigentliche Office-Software auf den lokalen PCs und somit auch im Offline-Betrieb betriebsfähig ist, also nicht im Browser aufgerufen werden muss.

Microsoft Teams könnte durch die beschriebene Integration somit die Produktivität und vor allem die zunehmende hybride Zusammenarbeit in der Verwaltung stärken. Microsoft Teams ermöglicht es, verschiedene Arbeitsbereiche für spezifische Projekte oder Abteilungen einzurichten, in denen sich alle relevanten Informationen und Kommunikationen zentralisieren lassen. Anwender\*innen können auch unterwegs auf Informationen zugreifen und kommunizieren, was die Flexibilität und Reaktionsfähigkeit sowie das ortsflexible Arbeiten und die ressortübergreifende Zusammenarbeit verbessert. Microsoft Teams bietet ergänzend zu einer integrierten Videokommunikation auch ein Messaging an.

---

<sup>1</sup> Die Preise wurden von Microsoft noch nicht fixiert. Erwartet wird ein deutlicher Preisanstieg (hier 25%) im Hinblick auf die jetzigen Konditionen.

Das in Bremen eingesetzte Dokumentenmanagement VIS lässt sich sowohl mit Office 2024 als auch bei M365 mit On-Premises Office-Apps nutzen. Für dokumentenzentrierte Einzelarbeit würde sich im Arbeitsablauf der Arbeitsplätze nichts ändern. Für die kollaborative Zusammenarbeit in und zwischen den Ressorts und Dienststellen können zusätzlich die Funktionen von Teams genutzt werden.

M365 wird pro Anwender\*in und im Monatsabonnement lizenziert und nicht pro Gerät wie z.B. Office 2024. Es käme die Lizenz M365 E3<sup>2</sup> in Frage.

#### Betriebskosten

Für den Betrieb von M365 wird eine Verbindung der bei Dataport betriebenen und der in der Microsoft Cloud betriebenen Verzeichnisdienste zur Berechtigungssteuerung und Lizenzierung benötigt. Der Betrieb dieser Verbindung, ein entsprechendes Reporting und eine Lizenzverwaltung werden mit prognostizierten Aufwendungen von maximal ca. 200 € pro Anwender\*in und Jahr vom Dienstleister Dataport angegeben.

Für die technische Umstellung, z.B. Paketierung, Testung, externe Beratung, Assetmanagement, aber zusätzlich auch Klärung von Datenschutzfragen, Einrichtung eines Active-Directory-Connectors, etc., würden für die von Dataport gemanagten PCs einmalig in etwa 275.000 € als Projektkosten in 2025 veranschlagt werden müssen.

#### Einsparpotenziale

Wird M365 genutzt, kann die Lizenzierung des derzeit genutzten Videokonferenzverfahrens dOnlineZusammenarbeit für 60 € pro Anwender\*in und Jahr entfallen.

In der Lizenz von M365 ist auch eine Nutzung von Microsoft Windows sowie ein Zugriffsmodell enthalten, so dass die Lizenzkosten für Windows und Dienstzugriffslizenzen (CAL) entfallen würden (derzeit 72 € pro Anwender\*in und Jahr). Ebenfalls in der Lizenz inkludiert ist ein Cloud-Speicherplatz von 1.000 GB (1TB), der zur kollaborativen Zusammenarbeit benötigt wird. Die Ablösung der Home- und Gruppenlaufwerke im Dataport RZ („on premises“) durch diesen Speicher wäre zwar technisch möglich („One Drive“), wird aber aus Compliance-Gründen derzeit noch nicht in die Betrachtung einbezogen. Grundlage eines Einsatzes im Rahmen der Compliance sind organisatorische Regelungen zur Datenklassifizierung, die festlegen, welche Daten und Dokumente nicht in der Microsoft-Cloud gespeichert werden dürfen.

#### Lizenzkosten

Für M365 E3 und Teams fallen Kosten in Höhe von 440,20 € pro Jahr und Arbeitsplatz an.

#### Option 3: Dataport dPhoenixSuite (Cloud-Nutzung)

Dataport hat sich mit der dPhoenixSuite als überwiegend Open-Source basierter Cloud-Lösung für die öffentliche Verwaltung positioniert. dPhoenixSuite bietet Kollaborationsfunktionen im – im Vergleich mit Teams – eingeschränkten Maß. Dataport will die dPhoenixSuite in Zukunft weiterentwickeln.

---

<sup>2</sup> Microsoft 365 E3 ist eine umfassende Unternehmenslizenz, für Microsoft-Anwendungen, die sowohl Cloud-Dienste als auch für Bremen benötigte Sicherheitsfunktionen bietet.

Die Nutzbarkeit der dPhoenixSuite ist in der FHB von einem kleinen Anwenderkreis 2022 als grundsätzlich positiv bewertet worden. Fachanwendungen und insbesondere die Integration in das Dokumentenmanagement wurden in diesem Rahmen jedoch nicht betrachtet. Sie sind derzeit nicht kompatibel. In Sachen Erwartungskonformität, Barrierefreiheit, Offline-Nutzung und der Kompatibilität mit dem bestehenden Verzeichnisdienst und wichtiger Fachverfahren zeigte die dPhoenixSuite das deutlichste Verbesserungspotenzial, d. H. Nachholbedarf: Daher werden die Weiterentwicklungen künftig engmaschig verfolgt.

Über das Zentrum für Digitale Souveränität (ZenDiS) ist aus dem Programmcode von dPhoenixSuite das Produkt openDesk entstanden und wird ebenfalls mit Hilfe Dataports auch dort weiterentwickelt. Die Weiterentwicklungen des einen Produkts können überwiegend für das andere Produkt übernommen werden, so dass eine Parallelentwicklung vermieden wird.

Für die technische Umstellung würden für die von Dataport gemanagten PCs einmalig in etwa 250.000 € als Projektkosten in 2025 veranschlagt werden müssen.

Es besteht die Perspektive, dass auch der funktionelle Vergleich in Richtung der Open-Source-Alternativen ausschlägt, insbesondere durch die Vermittlungserfolge zwischen dem ZenDiS und Dataport durch Bremen.

Für die Nutzung der dPhoenixSuite fallen Betriebskosten in Höhe von 215,50 € pro Jahr incl. 4 GB Cloud-Speicherplatz pro Arbeitsplatz an. Gleichzeitig entfallen, wie bei Option 2 die Kosten für den laufenden Videokonferenzservice in Höhe von 60 € pro Jahr und Arbeitsplatz.

Nachfolgend werden die Optionen 1, 2 und 3 jeweils einen Zeitraum von fünf Jahren bewertet. Eine Betrachtung der Lizenzsituation über mehr als fünf Jahre ist faktisch nicht belastbar, weil die On-Premises-Lizenzen von Office 2024 nur bis Oktober 2029 (fünf Jahre) einen Support bieten. Für den Zeitraum nach 2029 liegt keine Preiskalkulation oder Produktankündigung von Microsoft vor.

**Option 1 (Office 2024)** stellt das Halten des Status Quo dar. Derzeit ist eine Microsoft-Software-Lizenz in einem niedrigeren Versionsstand flächendeckend in der bremischen Verwaltung im Einsatz. Daher zeigt sich diese Option nicht als erwartungskonforme Lösung im Sinne einer innovativen Aufgabenerledigung und moderner Arbeitskonzepte in der Verwaltung.

Die Arbeitsgruppe der Chefs der Staats- und Senatskanzleien der norddeutschen Länder hat am 08.02.2024 entschieden: „Die Cloudfähigkeit für alle Anwendungen muss von Beginn an gewährleistet sein und kontinuierlich fortentwickelt werden [...]“. Option 1 erfüllt diesen Beschluss nicht.

Betrieb, Datensicherheit und Datenschutz sind ähnlich positiv zu bewerten wie bei der bisherigen Lösung mit Office 2016 und stellen somit keine Herausforderungen dar.

Bei einer theoretischen Vollausrüstung der bremischen Verwaltung würden neben den einmaligen Lizenzkosten die dargestellten Projektkosten anfallen:

2024/25:	7,309 Mio. €
2026ff:	-,-----
<u>(Summe bis 2029:) 7,309 Mio. €</u>	

(Die Lizenzen sind bis 2029 gültig und danach als wertlos zu betrachten.)

**Option 2 (Microsoft 365 + Teams)** bietet signifikante Vorteile hinsichtlich der Produktivität, der Zusammenarbeit sowie der Attraktivität der FHB als Arbeitgeberin im Sinne moderner Arbeitswelten durch die Nutzung von Technologien und Programmen auf dem Stand der Technik. Einzelne Microsoft-Cloud-Nutzungen sind deshalb in einigen Bereichen schon jetzt, zusätzlich zu den bestehenden Office 2016 Lizenzen im Einsatz – Tendenz steigend.

Des Weiteren eröffnet Option 2 Potenziale zur Integration von KI-Systemen, wie etwa die Nutzung von Microsofts europäischer KI-Cloud für automatisierte Besprechungsmitschriften und die Unterstützung bei der Erstellung von Vorlagen durch große Sprachmodelle<sup>3</sup>.

Bei einer theoretischen Vollausrüstung der bremischen Verwaltung würden neben den wiederkehrenden Lizenzkosten (Abo-Modell), Betriebskosten, Einsparungen bei der Videokonferenz, Einsparungen weiteren Lizenzen und den einmaligen Projektkosten die folgenden Kosten anfallen:

2024/25:	8,756 Mio. €
2026ff:	8,631 Mio. €
<u>(Summe bis 2029:) 43,280 Mio. €</u>	

**Option 3 (Dataport dPhoenixSuite)** bietet Vorteile hinsichtlich der Zusammenarbeit gegenüber dem Status Quo. dPhoenixSuite Nutzer\*innen können miteinander Dokumente gleichzeitig bearbeiten. Das können auch Microsoft-Formate sein, für das Editieren wird jedoch die Phoenix Suite genutzt (nicht Word oder Excel).

Aktuell ist die dPhoenixSuite/openDesk somit im Vergleich zu bestehenden Cloud-Lösungen (Option 2) weniger leistungsfähig, bietet aber im Vergleich zur Option 1 einen vollumfänglichen digital souveränen Arbeitsplatz mit kollaborativem Arbeiten und Cloud-Elementen, wie z.B. ein Messaging oder auch Mailfunktion.

Die Option 3 kann aus betriebstechnischen Gründen nur von „ganzen Dienststellen“ gewählt werden. Eine „weichere“ Unterteilung innerhalb einer Dienststelle, z.B. nach Referat, ist nicht möglich.

Diese Option wäre zwar zukunftsweisend Cloud-Orientiert, ist aber derzeit im Kontext von Fachverfahren umständlicher in der Nutzung und deshalb weniger produktiv und attraktiv.

Bei einer theoretischen Vollausrüstung der bremischen Verwaltung würden sich die Betriebskosten, Einsparungen und Projektkosten wie folgt belaufen:

---

<sup>3</sup> Große Sprachmodelle sind spezielle Algorithmen, die dazu dienen, natürliche Sprache automatisch zu erzeugen oder zu verstehen, bekanntes Beispiel: ChatGPT

2024/25:	3,185 Mio. €
2026ff:	3,060 Mio. €
<u>Summe bis 2029:</u>	<u>15,425 Mio. €</u>

Dataport Angebotspreis: 12,5 Mio. € (anstatt 15,425 Mio. €)

### Fazit des Vergleichs:

Die **Optionen 1 und 2** vermindern die Abhängigkeiten gegenüber dem Softwarehersteller Microsoft im Sinne einer digitalen Souveränität der bremischen Verwaltung zunächst nicht direkt. Der IT Planungsrat beschreibt den Weg zu Herstellerunabhängigkeit u.a. durch die Identifikation geeigneter Alternativen und die Stärkung der Wechselmöglichkeit und Wechselfähigkeit<sup>4</sup>. Bremen fördert die Weiterentwicklung einer Open-Source Office-Alternative openDesk über das Zentrum für Digitale Souveränität (ZenDiS), die in den Nordländern von Dataport als dPhoenix-Suite entwickelt wird (Option 3). Auch openDesk / dPhoenix ist Cloudbasiert und Bremen kann nach Herstellung der Einsatzfähigkeit einen Einsatz der Alternativen prüfen. Das Vorgehen entspricht somit einem konsequenten Weg hin zu digitaler Souveränität.

Bei der Implementierung der **Optionen 2 und 3** sind Compliance-Herausforderungen zu berücksichtigen, insbesondere die Entwicklung von Datenschutzregelungen im Einklang mit der DSGVO und dem AI-Act. Im IT Planungsrat „laufen“ hierzu seitens des Bundes Aktivitäten zur Herstellung dieser Fähigkeit. Die FHB würde eine Öffnung der Ergebnisse für die Länder im Planungsrat begrüßen. Hinsichtlich der Datensicherheit kann ein Betrieb dieser Optionen nur im BASIS.Bremen-Betriebsmodell und für die Fortbildungssysteme angeboten werden.

Option 1 stellt einen nicht Cloud-basierten Ansatz dar, während Option 2 und Option 3 jeweils zukunftsweisende Cloud-Orientierungen bieten. Der Betrieb von Fachverfahren und Compliance-Herausforderungen verhindern jedoch den flächendeckenden Einsatz der Cloud-Lösungen in einigen Dienststellen und Bereichen der Verwaltung. Daher erscheint ein Mischbetrieb aus Option 1 und Option 2 oder 3 als praktikabel. Beispielsweise können 1/3 der Arbeitsplätze auf die Cloud-basierten Lösungen betrieben werden, während 2/3 der Arbeitsplätze weiterhin mit Office 2024 betrieben werden. Zur Prüfung und Ermittlung der Teilung war es dazu notwendig, den spezifischen Bedarf in den einzelnen Dienststellen genau zu ermitteln:

### Tatsächlicher prognostizierter Bedarf in der bremischen Verwaltung, Lösungsvorschlag: Mischbetrieb (1/3 Cloud, 2/3 On-Premises).

Eine Umfrage zwischen den Bremischen Ressorts hat ergeben, dass der prognostizierte Bedarf besteht von den ca. 18.171 Arbeitsplätzen 11.429 mit einer On-Premises-Lösung (Option 1) und 6.742 mit einer Cloud-Lösung (Option 2 oder 3) auszustatten.

---

<sup>4</sup> Stärkung der Digitalen Souveränität der Öffentlichen Verwaltung, Beschluss des IT-Planungsrates vom 04.05.2020



E3 + Teams oder dPhoenixSuite (zusammen 37%) entstehen in der bremischen Verwaltung folgende Finanzierungsbedarfe. Dabei wird der finanzielle „Worst-Case“ berechnet (Cloud-Computing ausschließlich über Office 365 + Teams, bei 0% Nutzung der dPhoenixSuite).

Projektkosten:

2025: 0,40 Mio. €

Für den künftigen Betrieb im BASIS.Bremen-Betriebsmodell sehen die Ressorts und Dienststellen einen Bedarf für eine Ausstattung von künftig 3.501 Arbeitsplätzen mit Office 2024 und 6.710 Arbeitsplätzen mit Office 365 E3 (angenommen Mehrkosten (Lizenzen und Betrieb) ab 07/2025):

Jahr	Mehrkosten Office 2024	Mehrkosten Office 365
2025:	1,38 Mio. €	1,71 Mio. €
2026:	-	3,41 Mio. €
2027:	-	3,41 Mio. €
2028:	-	3,41 Mio. €
2029:	-	3,41 Mio. €

2030 müssten für den Bereich Office 2024 neue Lizenzen beschafft werden (Investitionskosten) oder ein anderes Lizenzmodell gewählt werden.

Für den künftigen Betrieb außerhalb des BASIS.Bremen-Betriebsmodells und der Fortbildungsorganisation (32 Arbeitsplätze) haben die Ressorts und Dienststellen einen Bedarf von 7928 Arbeitsplätzen mit Office 2024 zurückgemeldet. Office 365 M3 + Teams kann aus Compliancegründen außerhalb des BASIS.Bremen Betriebsmodells nicht angeboten werden. Diese Option wurde lediglich für einige, einzelne Arbeitsplätze prognostiziert (14)).

Mehrkosten Office 2024 außerhalb des BASIS.Bremen Betriebsmodells.

Jahr	Kosten
2025:	3,13 Mio. €
2026ff:	-

Die mit der Umsetzung verbundenen zusätzlichen Mittelbedarfe für Lizenzen und Betrieb stellen sich somit insgesamt in der Gesamtschau wie folgt dar:

	2024	2025	2026ff
Investive Kosten für Office (Land)	-	2,255 Mio. €	-
Investive Kosten für Office (Stadt)	-	2,255 Mio. €	-
Laufende Kosten M365 + T(Land)	-	0,855 Mio. €	1,71 Mio. €
Laufende Kosten M365 + T(Stadt)	-	0,855 Mio. €	1,71 Mio. €
Projektkosten (Land)	-	0,200 Mio. €	-
Projektkosten (Stadt)	-	0,200 Mio. €	-

Die Finanzierung der Mittelbedarfe soll wie folgt dargestellt werden:



Einmalige investive Mittelbedarfe für die Lizenzen von Office:

Die investiven Mittelbedarfe für den Ankauf der Office-Lizenzen belaufen sich auf insgesamt 4,51 Mio. € in 2025. Hiervon entfallen 2,255 Mio. € auf den Haushalt des Landes und 2,255 Mio. € auf den Haushalt der Stadtgemeinde.

Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der investiven Mittelbedarfe in 2025 ist die Erteilung einer zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von jeweils 2,255 Mio.€ (in Summe für Land und Stadt zusammen 4,51 Mio. €) bei den Haushaltsstellen 0950.812 77-0 sowie 3950.812 77-9 „Beschaffung einer Nachfolgesoftware (Office Pro)“ erforderlich.

Zum Ausgleich für die zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen werden jeweils die global veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen in selbiger Höhe bei den Haushaltsstellen 0995.971 11-9 sowie 3995.971 11-8 nicht in Anspruch genommen.

Die barmittelmäßige Abdeckung der zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen in 2025 soll wie folgt vorgenommen werden.

Im Haushaltsjahr 2023 wurden für den Neukauf von Office-Lizenzen im BASIS.Bremen-Betriebsmodell im Produktplan 96 IT-Budget der FHB jeweils 1.165.250 € im Haushalt des Landes und im Haushalt der Stadtgemeinde (in Summe 2,33 Mio. €) auf den Haushaltsstellen 0950.812 77-0 sowie 3950.812 77-9 „Beschaffung einer Nachfolgesoftware (Office Pro)“ veranschlagt. Diese wurden zum Abschluss des Haushaltsjahres 2023 jeweils in voller Höhe der investiven Rücklage des Produktplans 96 zugeführt, werden jedoch aufgrund der Verzögerungen in 2024 nicht benötigt und können daher anteilig zur Abdeckung der dargestellten zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen in 2025 herangezogen werden.

Die verbleibenden Abdeckungsbeträge der zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 1,09 Mio. € soll im Landeshaushalt über die Heranziehung der investiven Rücklage bei der Haushaltsstelle 0950.812 20-6 „Ausgaben für Neue Medien/eGovernment“ (vollständig in Höhe von 1,09 Mio. €) erbracht werden.

Im Stadthaushalt kann die barmittelmäßige Abdeckung der zusätzlichen Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 1,09 Mio. € aus den in 2025 veranschlagten Mitteln bei der Haushaltsstelle 3950.812 20-5 „Ausgaben für „Neue Medien/e-Government“ dargestellt werden.

Konsumtive Mittelbedarfe für den laufenden Betrieb von M365:

Die konsumtiven Mittelbedarfe für den laufenden Betrieb von M365 belaufen sich im Haushaltsjahr 2025 auf 1,71 Mio. € und ab dem Haushaltsjahr 2026 auf 3,41 Mio. € p.a., von denen jeweils die Hälfte auf den Haushalt des Landes und die Hälfte auf den Haushalt der Stadtgemeinde entfallen.

In 2025 können von den 1,71 Mio. € (davon voraussichtlich 0,855 Mio. € im Haushalt des Landes und 0,855 Mio. € im Haushalt der Stadtgemeinde, abschließende Aufteilung nach den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde wird erst im Haushaltsvollzug 2025 möglich sein) 0,53 Mio. € aus veranschlagten Mitteln für Lizenzen im Rahmen der

BASIS.Bremen-Pauschale bei den Haushaltsstellen 0950.518 01-4 und 3950.518 01-3 „Standardersatzbedarf“ dargestellt werden.

Die Bereitstellung des verbleibenden Deltabetrages in Höhe von insgesamt 1,18 Mio. € (davon voraussichtlich 0,590 Mio. € im Haushalt des Landes und 0,590 Mio. € im Haushalt der Stadtgemeinde, abschließende Aufteilung nach den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde wird erst im Haushaltsvollzug 2025 möglich sein) wird im Haushaltsvollzug 2025 ersatzweise im Rahmen der zentralen Vorsorge aus dem Produktplan 93 Zentrale Finanzen über Nachbewilligungen in den Produkt-plan 96 IT-Budget der FHB zu Gunsten der Haushaltsstellen 0950.518 01-4 und 3950.518 01-3 „Standardersatzbedarf“ erfolgen. Die Aufteilung des Mehrbedarfes nach den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde richtet sich entsprechend der Aufteilung der Mehrbedarfe nach den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde und wird abschließend erst im Haushaltsvollzug 2025 absehbar sein.

Da es sich bei den Mehrbedarfen um Kosten des laufenden Geschäfts in Anlehnung an die Vorgaben aus den Verwaltungsvorschriften zu § 38 LHO handelt (Gruppierung 518 für Lizenzkosten), bedarf es zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mehrbedarfe ab 2025 keiner zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen.

Die Mittelmehrbedarfe ab 2026 (3,41 Mio. € p.a.) werden entsprechend im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2026/2027 prioritär zu berücksichtigen und anzumelden sein.

Die Aufteilung der Mittelmehrbedarfe ab 2025 nach den Haushalten des Landes und der Stadtgemeinde steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abschließend fest. Diese wird in abschließender Kalkulation im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2026/2027 zu berücksichtigen sein. Zu Einzelheiten im Zusammenhang mit der Veranschlagung der Mittelbedarfe ab 2026 wird der Senator für Finanzen im Vorfeld der Haushaltsaufstellung 2026/2027 die Fachressorts gesondert beteiligen.

Projektkosten:

Zusätzlich zu den einmaligen Kosten für den Ankauf der Lizenzen und der Mittelbedarfe zur Finanzierung der Betriebskosten entstehen einmalige Projektkosten in Höhe von 0,4 Mio. € im Haushaltsjahr 2025. Hiervon entfallen jeweils die Hälfte auf den Haushalt des Landes und der Stadtgemeinde Bremen.

Diese sind bisher nicht im Haushaltsplan 2025 berücksichtigt. Zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe ist die Erteilung von zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen bei den Haushaltsstellen 0950.812 77-0 und 3950.812 77-9 „Beschaffung einer Nachfolgesoftware (Office Pro)“ in Höhe von jeweils 0,2 Mio. € erforderlich. Die barmittelmäßige Abdeckung der zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen wird aus veranschlagten Mitteln bei den Haushaltsstellen Hausstellen 0950.812 20-6 sowie 3950.812 20-5 „Ausgaben für „Neue Medien/e-Government“- sichergestellt.

Zum Ausgleich für die zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen werden jeweils die global veranschlagten Verpflichtungsermächtigungen in selbiger Höhe bei den Haushaltsstellen 0995.971 11-9 sowie 3995.971 11-8 nicht in Anspruch genommen.

Personalwirtschaftliche Auswirkungen:  
Keine.

Gender Prüfung:

Die Maßnahme richtet sich an alle Geschlechter gleichermaßen. Die Verwaltung wird von Menschen jeden Geschlechtes in beruflichen und privaten Kontexten genutzt, so dass unmittelbar aus den Maßnahmen für die Nutzerinnen und Nutzer keine Genderrelevanz zu erwarten ist. Welche langfristigen strukturellen Veränderungen sich aus der Digitalisierung ansonsten in der Nutzung der transformierten Verwaltungsdienste ergeben können, ist offen.

Klimacheck:

Die Beschlüsse in der Senatsvorlage haben, auf Basis des Klimachecks, voraussichtlich keine Auswirkungen auf den Klimaschutz.

### **E. Beteiligung / Abstimmung**

Die Senatsvorlage ist mit allen Resorts abgestimmt.

### **F. Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem Informationsfreiheitsgesetz**

Eine Veröffentlichung der Senatsvorlage nach dem Informationsfreiheitsgesetz kann nach Beschlussfassung erfolgen.

### **G. Beschluss**

1. Der Senat nimmt den Bericht des Senators für Finanzen über die weitere Entwicklung sowie die dargestellten Kosten der Beschaffung von Office Softwarekomponenten für die Freie Hansestadt Bremen zur Kenntnis. Er stimmt der dargestellten Finanzierung der Mehrbedarfe in 2025 in Höhe von insgesamt 6,09 Mio. € (6,62 Mio. € abzüglich 0,53 Mio. € (BASIS.Bremen Pauschale)) und ab 2026 in Höhe von 3,41 Mio. € p.a. zu. Er bittet den Senator für Finanzen bezogen auf die Mehrbedarfe ab 2026, die Fachressorts über das Veranschlagungsverfahren im Vorfeld der Haushaltsaufstellung 2026/2027 termingerecht gesondert zu informieren und eine entsprechende Finanzierung zentral sicherzustellen.
2. Der Senat stimmt zur haushaltsrechtlichen Absicherung der investiven Mittelbedarfe zum Ankauf der Office Lizenzen der dargestellten Erteilung von zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 2,255 Mio. € im Haushalt des Landes und im Haushalt der Stadtgemeinde mit Abdeckung in 2025 zu.
3. Der Senat stimmt zur haushaltsrechtlichen Absicherung der Mittelbedarfe der Projektkosten in Höhe von insgesamt 0,4 Mio. € der dargestellten Erteilung von zusätzlichen Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von jeweils 0,2 Mio. € im Haushalt des Landes und im Haushalt der Stadtgemeinde mit Abdeckung in

2025 zu.

4. Der Senat stimmt den vorgeschlagenen Maßnahmen und insbesondere der Cloud-Nutzung bei ca. einem Drittel der Arbeitsplätze, soweit von den zu verarbeitenden Daten zulässig bezüglich der Neuausstattung mit Büroarbeitsplatzprogrammen zu.
5. Der Senat bittet den Senator für Finanzen in Abstimmung mit den Ressorts, ein Migrationskonzept für eine Komplettausstattung mit souveränen Cloud-Arbeitsplätzen bis 2029 zu entwickeln.
6. Der Senat bittet hierzu den Senator für Finanzen die erforderlichen haushaltsrechtlichen Ermächtigungen beim Haushalts- und Finanzausschuss einzuholen.

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung  
Kapitalwertberechnung (Barwertmethode)

- Einzutragene Felder gelb markiert -

Anzahl ArbPl. O365 0  
Anzahl ArbPl. O24 18139

Vorhaben: **Beschaffung von Office-Softwarekomponenten**  
Ansprechpartner: **Rehbohm, 361 99481**  
Real-Jahr: **2024**  
Stand: **17.07.2024**  
Diskont (%/100) **0,0370**

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
<b>Entwicklung (Projektausgaben)</b>													
Personalkosten dezentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten zentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten IT-Dienstleister	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anschaffung Software	0,00 €	7.159.463,30 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anschaffung Hardware	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schulung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Migrationskosten dezentral	0,00 €	150.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Migrationskosten übergr. Komponenten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Kosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Zwischensumme Entwicklung</b>	<b>0,00 €</b>	<b>7.309.463,30 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Produktion (Betriebsausgaben)</b>													
Personalkosten dezentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten zentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betrieb Infrastruktur	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten SWK	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten KWK	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten Betrieb Fachverfahren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mehrkosten Miete Office 365+T	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schulung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbrauchsmaterial	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Zwischensumme Produktion</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
Gemeinkosten (20% auf Personalkosten dezentral und zentral)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>SUMME AUSGABEN (inkl. Gemeinkosten)</b>	<b>0,00 €</b>	<b>7.309.463,30 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>monetäre Bewertung der Nutzeneffekte (Einsparungen)</b>													
Produktivitätssteigerungen	0,00 €	0,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Software / Lizenzmanagement	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schulung und Fortbildung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Host-, Server- und Netzkosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Wartung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten (IT-Mitarbeiter)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,50 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>

			Wirtschaftlichkeit			
			Ausgaben	Nutzen	*Faktor	*Zeitwert
0	2024		0,00 €	0,00 €	1,00	0,00 €
1	2025		7.309.463,30 €	0,50 €	0,96	-7.048.662,30 €
2	2026		0,00 €	0,00 €	0,93	0,00 €
3	2027		0,00 €	0,00 €	0,90	0,00 €
4	2028		0,00 €	0,00 €	0,86	0,00 €
5	2029		0,00 €	0,00 €	0,83	0,00 €
6	2030	Hinweis: Für den Zeitraum nach 2029 liegt keine Preiskalkulation oder Produktankündigung von Microsoft vor. Ebenso müssen die Office 2024-Lizenzen erneuert werden.	0,00 €	0,00 €	0,80	0,00 €
7	2031		0,00 €	0,00 €	0,78	0,00 €
8	2032		0,00 €	0,00 €	0,75	0,00 €
9	2033		0,00 €	0,00 €	0,72	0,00 €
10	2034		0,00 €	0,00 €	0,70	0,00 €
11	2035		0,00 €	0,00 €	0,67	0,00 €
12	2036		0,00 €	0,00 €	0,65	0,00 €

\* Faktor = 1 / (1 + Diskont) ^ Zeit

\* Barwert = Einnahmen - Ausgaben / (1 + Diskont) ^ Zeit

**Wirtschaftlichkeitsbetrachtung**  
**Kapitalwertberechnung (Barwertmethode)**  
 - Einzutragene Felder gelb markiert -

Anzahl ArbPl. O365 6710  
 Anzahl ArbPl. O24 11429

Vorhaben: **Beschaffung von Office-Softwarekomponenten**  
 Ansprechpartner: **Rehbohm, 361 99481**  
 Real-Jahr: **2024**  
 Stand: **17.07.2024**  
 Diskont (%/100) **0,0370**

	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036
<b>Entwicklung (Projektausgaben)</b>													
Personalkosten dezentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten zentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten IT-Dienstleister	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anschaffung Software	0,00 €	4.511.026,30 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Anschaffung Hardware	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Schulung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Migrationskosten dezentral	0,00 €	400.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Migrationskosten übergr. Komponenten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Sonstige Kosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Zwischensumme Entwicklung</b>	<b>0,00 €</b>	<b>4.911.026,30 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>0,00 €</b>
<b>Produktion (Betriebsausgaben)</b>													
Personalkosten dezentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten zentral	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Betrieb Infrastruktur	0,00 €	671.000,00 €	1.342.000,00 €	1.368.840,00 €	1.396.216,80 €	1.424.141,14 €	1.452.623,96 €	1.481.676,44 €	1.511.309,97 €	1.541.536,17 €	1.572.366,89 €	1.603.814,23 €	1.635.890,51 €
Kosten SWK	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten KWK	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Kosten Betrieb Fachverfahren	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Mehrkosten Miete Office 365+T	0,00 €	1.476.871,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €	2.953.742,00 €
Schulung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Verbrauchsmaterial	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>Zwischensumme Produktion</b>	<b>0,00 €</b>	<b>2.147.871,00 €</b>	<b>4.295.742,00 €</b>	<b>4.322.582,00 €</b>	<b>4.349.958,80 €</b>	<b>4.377.883,14 €</b>	<b>4.406.365,96 €</b>	<b>4.435.418,44 €</b>	<b>4.465.051,97 €</b>	<b>4.495.278,17 €</b>	<b>4.526.108,89 €</b>	<b>4.557.556,23 €</b>	<b>4.589.632,51 €</b>
Gemeinkosten (20% auf Personalkosten dezentral und zentral)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>SUMME AUSGABEN (inkl. Gemeinkosten)</b>	<b>0,00 €</b>	<b>7.058.897,30 €</b>	<b>4.295.742,00 €</b>	<b>4.322.582,00 €</b>	<b>4.349.958,80 €</b>	<b>4.377.883,14 €</b>	<b>4.406.365,96 €</b>	<b>4.435.418,44 €</b>	<b>4.465.051,97 €</b>	<b>4.495.278,17 €</b>	<b>4.526.108,89 €</b>	<b>4.557.556,23 €</b>	<b>4.589.632,51 €</b>
<b>monetäre Bewertung der Nutzeneffekte (Einsparungen)</b>													
Produktivitätssteigerungen	0,00 €	0,50 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Software / Lizenzmanagement	0,00 €	442.860,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €	885.720,00 €
Schulung und Fortbildung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Host-, Server- und Netzkosten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Wartung	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Personalkosten (IT-Mitarbeiter)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
<b>SUMME EINNAHMEN</b>	<b>0,00 €</b>	<b>442.860,50 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>	<b>885.720,00 €</b>

			Wirtschaftlichkeit			
			Ausgaben	Nutzen	*Faktor	*Zeitwert
0	2024		0,00 €	0,00 €	1,00	0,00 €
1	2025		7.058.897,30 €	442.860,50 €	0,96	-6.379.977,63 €
2	2026		4.295.742,00 €	885.720,00 €	0,93	-3.171.025,02 €
3	2027		4.322.582,00 €	885.720,00 €	0,90	-3.081.951,68 €
4	2028		4.349.958,80 €	885.720,00 €	0,86	-2.995.661,90 €
5	2029		4.377.883,14 €	885.720,00 €	0,83	-2.912.062,83 €
6	2030	Hinweis: Für den Zeitraum nach 2029 liegt keine Preiskalkulation oder Produktankündigung von Microsoft vor. Ebenso	4.406.365,96 €	885.720,00 €	0,80	-2.831.064,84 €
7	2031	müssen die Office 2024-Lizenzen erneuert werden.	4.435.418,44 €	885.720,00 €	0,78	-2.752.581,36 €
8	2032		4.465.051,97 €	885.720,00 €	0,75	-2.676.528,84 €
9	2033		4.495.278,17 €	885.720,00 €	0,72	-2.602.826,60 €
10	2034		4.526.108,89 €	885.720,00 €	0,70	-2.531.396,74 €
11	2035		4.557.556,23 €	885.720,00 €	0,67	-2.462.164,03 €
12	2036		4.589.632,51 €	885.720,00 €	0,65	-2.395.055,84 €
						<b>-36.792.297,31 €</b>

\* Faktor = 1 / (1 + Diskont) ^ Zeit  
 \* Barwert = Einnahmen - Ausgaben / (1 + Diskont) ^ Zeit

Tab. 3: ergänzende Nutzwertanalyse "Projektname" 1)

	Gewichtung	Bewertung	Punktzahl	Begründung
<b>Qualitativ strategische Bedeutung</b>				
1 Bedeutung für die IT-Strategie "Verwaltung 4.0" der FHB	10	10	100	Die Umsetzung der Maßnahme ist integral für die Umsetzung der IT-Strategie "Verwaltung 4.0". Ein zentrales Ziel ist die vollständige Digitalisierung interner Bearbeitungs- und Abstimmprozesse sowie die Förderung des elektronischen Datenaustausches zwischen Behörden und Bürgern, um Verfahren zu vereinfachen und Transparenz zu erhöhen. Es wird berücksichtigt, dass mit Hilfe der bestehenden IT-Systeme und ergänzender Innovationen die Verwaltungsverfahren verändert werden sollten. Die Maßnahme unterstützt dieses Ziel durch die Bereitstellung moderner Office-Komponenten und die Nutzung von Cloud-Services.
2 Nachnutzung bereits vorhandener Technologien	10	8	80	Durch die zentralen IT-Basiskomponenten und Plattformen wird die Nachnutzung vorhandener Technologien gefördert, indem sie ressourcenschonend und mit Unterstützung aktueller Kollaborations- und Kommunikationssoftware konsolidiert, betrieben und weiterentwickelt werden. Die Maßnahme unterstreicht die Vorteile der Integration bestehender Lösungen mit neuen Technologien, um eine reibungslose Migration und Verbesserung der IT-Infrastruktur zu gewährleisten.
3 Plattform-/Herstellernabhängigkeit	10	4	40	Die FHB arbeitet mit Umsetzung der Maßnahme mit anderen norddeutschen Ländern und nutzt Dataport, um von Skaleneffekten zu profitieren. Auch der Bund arbeitet an einer Nutzung der Microsoft Cloud. Dies fördert die Standardisierung und reduziert die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern, da gemeinsame Lösungen und Standards entwickelt werden. Obwohl die bestehenden Open-Source-Lösungen im Vergleich zu etablierten Cloud-Lösungen noch Nachholbedarf in Bezug auf Leistungsfähigkeit haben, ist die Bereitschaft da, diese weiterzuentwickeln und die Kompatibilität mit Fachverfahren zu verbessern, was langfristig die Herstellernabhängigkeit fördern würde. Die Maßnahme stellt eine Investition in moderne Technologien und Programme dar und trägt somit zu einem erheblichen Qualitätszuwachs bei der Entwicklung und Erbringung von Verwaltungsdienstleistungen bei. Die Implementierung von Cloud-Lösungen und der Einsatz von Microsoft 365/Teams ermöglicht eine effiziente, kollaborative Arbeitsweise, die für eine qualitativ hochwertige Aufgabenentwicklung essentiell ist. Gleichzeitig legt IT-Strategie legt einen Schwerpunkt auf die Agilität der IT-Infrastruktur, um sich schnell an verändernde Anforderungen anzupassen. Die Maßnahme adressiert diesen Schwerpunkt, neben der Nutzung künstlicher direkt.
4 Qualitätszuwachs bei der Aufgabenentwicklung	15	10	150	Die Maßnahme verspricht durch die Integration aktueller Technologien einen erheblichen Qualitätszuwachs in der Aufgabenentwicklung, indem sie verbesserte Kollaborationstools einführt und Medienbrüche reduziert. Die verbesserte Zugänglichkeit und Aktualität von Informationen verkürzen die Durchlaufzeiten und steigern die Effizienz von vielen Verwaltungsprozessen voraussichtlich deutlich.
5 Verkürzung der Durchlaufzeit	15	6	90	Die Maßnahme trägt zu einem einheitlichen Verwaltungshandeln bei, indem sie die organisatorische und ressortübergreifend informationstechnische Harmonisierung von Verwaltungsvorgängen fördert und zu einer effizienten Verwaltung führt, die Verfahren vereinfacht und die Qualität der öffentlichen Dienstleistungen steigert.
6 Einheitliches Verwaltungshandeln	5	8	40	Die Maßnahme unterstützt die Imageverbesserung der Freien Hansestadt Bremen durch die Einführung moderner IT-Lösungen, was die Wahrnehmung als fortschrittliche und effiziente Verwaltung und die Verwaltung Bremens selbst als Arbeitgebermarke stärkt. Durch die Harmonisierung von Verwaltungsprozessen und die Bereitstellung transparenter Dienstleistungen wird das Vertrauen der Bürger gesteigert.
7 Imageverbesserung	5	8	40	Die Maßnahme fördert eine aktuellere und vollständigere Informationsbasis für Entscheidungsträger, was zu schnelleren und fundierteren Entscheidungen führen kann. Die Maßnahme ermöglicht es, Informationen problemorientiert aufzubereiten und trägt zur Informationstransparenz bei, was die Kompetenz der Entscheidungsträger erhöht. Darüber hinaus unterstützt sie ggf. durch zeitnahe Informationsbereitstellung und die Bereitstellung neuer, bisher nicht verfügbarer Informationen, die Entscheidungsprozesse und interne Controllingmaßnahmen.
8 Informationsbereitstellung f. Entscheidungsträger/Controlling	15	9	135	Die Maßnahme unterstützt die Attraktivität der Arbeitsbedingungen der Freien Hansestadt Bremen durch die Einführung moderner IT-Lösungen, was die Wahrnehmung als fortschrittliche und effiziente Verwaltung und die Verwaltung Bremens selbst als Arbeitgebermarke stärkt.
9 Attraktivität der Arbeitsbedingungen	10	8	80	Die Maßnahme bietet signifikante Vorteile in Bezug auf die Qualifikationssicherung und -erweiterung der Mitarbeiter. Durch die Einführung fortschrittlicher Technologien und Arbeitsmethoden, wie sie in der Maßnahme vorgesehen sind, werden Mitarbeiter nicht nur in die Lage versetzt, ihre bestehenden IT-Kenntnisse zu aktualisieren und zu vertiefen, sondern auch neue, für die digitale Arbeitswelt relevante Fähigkeiten zu erlernen. Dies fördert sowohl die aufgabenbezogene als auch die fachliche Kompetenz, da die Anwender lernen, mit komplexeren Systemen und Prozessen umzugehen,
10 Qualifikationssicherung/-erweiterung	5	10	50	
<b>Insgesamt</b>	<b>100</b>	<b>81</b>	<b>805</b>	
<b>Ergebnis WiBe Q</b>			<b>81</b>	

=> IT-Maßnahme kann durchgeführt werden

**Anlage : Wirtschaftlichkeitsuntersuchungs-Übersicht (WU-Übersicht)**

Anlage zur Vorlage: Beschaffung von Office Softwarekomponenten für die Freie Hansestadt Bremen

Datum: 17.07.2024

Benennung der(s) Maßnahme/-bündels

**Beschaffung von Officekomponenten  
für die Freie Hansestadt Bremen**

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung für Projekte mit  einzelwirtschaftlichen  
 gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen

Methode der Berechnung (siehe Anlage)

Rentabilitäts/Kostenvergleichsrechnung  Barwertberechnung  Kosten-Nutzen-Analyse  
 Bewertung mit standardisiertem gesamtwirtschaftlichen Berechnungstool

Ggf. ergänzende Bewertungen (siehe Anlage)

Nutzwertanalyse  ÖPP/PPP Eignungstest  Sensitivitätsanalyse  Sonstige (Erläuterung)

Anfangsjahr der Berechnung : 2024

Betrachtungszeitraum (Jahre): 2029 Unterstellter Kalkulationszinssatz: 3,7%

Geprüfte Alternativen (siehe auch beigefügte Berechnung)

Nr.	Benennung der Alternativen	Rang
1	Mischbetrieb Office 2024 / Office 365 + Teams	1
2	Flächendeckende Vollausrüstung Office 2024	2

**Ergebnis**

**Die Durchführung der Maßnahme führt zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung der Aufgabenwahrnehmung (dazu die Kriterien gemäß WiBe 5.0 Q, siehe Tab. WiBeQ Nutzwertanalyse).**

**Das Ergebnis zur qualitativ strategischen Bedeutung (Ergebnis WiBe Q) mit einer Punktzahl von 81 gemäß WiBe 5.0 (> 50 Punkte) bedeutet, dass die IT-Maßnahme durchgeführt werden kann (Alternative 1).**

Weitergehende Erläuterungen

Zeitpunkte der Erfolgskontrolle:

1. 01.03.2027	2.	n.
---------------	----	----

Kriterien für die Erfolgsmessung (Zielkennzahlen)

Nr.	Bezeichnung	Maßeinheit	Zielkennzahl
1	M365 Installationen	Stück	6.742
2	Office 2024 Installationen	Stück	11.429
3	Office 2016 Installationen	Stück	0

Baumaßnahmen mit Zuwendungen gem. VV 7 zu § 44 LHO:  die Schwellenwerte werden nicht überschritten /  
 die Schwellenwerte werden überschritten, die frühzeitige Beteiligung der zuständigen technischen bremischen  
Verwaltung gem. RLBau 4.2 ist am erfolgt.

Wirtschaftlichkeitsuntersuchung nicht durchgeführt, weil:

Ausführliche Begründung